Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 26

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidgenoffenschaft.

Bericht über bie Geschäftsführung bes eibg. Militarbepartemente im Jahre 1881.

(Fortfegung.)

- D. Artillerie. 1. Refrutenschulen. Es wurden 12 Refrutenschulen abgehalten, nämlich:
- 6 Schulen fur Refruten von fahrenden Batterien und Bartfolonnen,
- 1 Soule fur Die Refruten ber Gebirgebatterien,
- 1 Schule fur bie Refruten ber Bontionsartillerie,
- 1 Schule fur bie Refruten ber Feuerwertetompagnien,
- 3 Schulen fur bie Refruten bes Armeetrains,

Die Gebirgsartilleries und die Feuerwerferrekrutenichule waren wie gewohnt mit andern größern Schulen unter einem Roms mando vereinigt, erstere mit einer Rekrutenichule fur fahrende Batterien, lettere mit berjenigen ber Pofitionsartillerie.

Die im Jahre 1880 gemachten Erfahrungen führten bazu, bie Jahl ber Schulen für Refruten von fahrenden Batterien und Bartfolonnen wieder auf seche, je zwei auf jeden der 3 Waffenspläte Thun, Frauenfeld und Biere, zu erhöhen. Dies konnte, wenn alle Schulen ungefähr gleiche Starke erhalten und nicht zu start ober zu schwach ausfallen sollten, allerdings nur auf die Welfe bewerkstelligt werden, daß in die eine Schule in Biere Refruten französischer und beutscher Junge zusammenkamen.

Die Bahl ber in ben Refrutenschulen ausererzirten Refruten befauft fich auf 1755 Mann. . . .

Die Qualität ber Refruten ließ im Gangen ju munichen übrig und war bei ben Detachementen aus ben einzelnen Kreisen und fur die einzelnen Urtilleriegattungen sehr verschieden. Mit Bezug sowohl auf die körperlichen als auf die geistigen Gigensichaften konnte die Mannschaft ruchschilch der ihr in der Armee zugewiesenen Stellung nicht immer befriedigen, welchen Uebelsstand wir durch prazisere Vorschriften fur die Aushebungsoffiziere zum Theil wenigstens zu heben versuchen werten.

Enblich laft fich nicht laugnen, bag bei einem Theil ber Restruten ber Sinn fur Bucht und Ordnung, sowie bie ernstere und hohere Auffassung ber Wehrpflicht oft nicht in wunschbarem, bie Instruktion forbernbem Mage vorhanden find.

An Offizieren, Unteroffizieren, Gefreiten, Arbeitern und Erompetern nahmen zur Bilbung ber Kadres, sowie zu ihrer eigenen Ausbilbung an ben Refrutenschulen Theil: 412 Mann.

Dazu kam noch bas nöthige Santiates, Beterinars und Berwaltungspersonal, sowie zwei Hauptleute vom Generalstabskorps, welche zu ihrer Ausbildung in Feldartillerieschulen kommanbirt waren.

Un Offizieren und Unteroffizieren, welche nach Geset eine Refrutenschule durchmachen mußten, war im Ganzen fein Mangel, um die Schulen ausrelchend mit Radres versehen zu konnen; einzig in den Armectralnschulen mußte mit Offizieren ber Feldartillerie ausgeholsen werben; in einer berselben wurde überdies sonst noch, gleich wie im Vorjahre, eine Anzahl von Offizieren ber Feldartillerie vereinigt, um speziell im Traindienst weiter ausgebildet zu werden.

Das Kähigkeitszeugniß zur Beförderung zum hauptmann erhielten 14 Oberlieutenants; 41 Trainforporale und Bachtmeister fonnten zu höheren Unteroffizieren und 10 Gefreite zu Trainforporalen ober Wachtmeistern befördert werben.

Im Gangen nahmen bie Refrutenschulen einen normalern und bessern Verlauf als im Vorjahre, was bei ber Positionsartillerieretrutenschule sich in besonders erfreulicher Weise bemerbar machte.

Wenig Genugthuung gemahrt bagegen ber Erfolg ber in ben Schulen für bie Arbeiterrefruten eingerichteten Spezialfurse, was bem bisher bei ber Refrutirung befolgten Berfahren zugeschrieben werben muß und sich nur baburch anbern laßt, baß bie Refrutirung ber Arbeiter erft aus ben bei ben Korps eingetheilten Sandwerfern erfolat.

2. Wieberholungefurse. Es fanden 31 einzelne Kurse statt.... Die Regimenter und der Divisionspart der I., sowie bas 3. Regiment der IV. und der Divisionspart der V. Artilleries

brigate famen einzeln in ben Wieberholungefure und ohne mit antern Truppen ju gemeinsamen Uebungen fich ju verbinten; ebenso bie beiten Bositionsartillerleabiheilungen I und IV und bie Feuerwerferfompagnie Dr. 2. Das 1. und 2. Regiment ber IV. und tie Regimenter ter V. Artilleriebrigate, welche eben: falle gesonderte Bieberholungefurse bilbeten, traten am Schluffe berfelben, erftere mit ben Infanteriebrigaben ber IV., lettere mit ben Infanterieregimentern ber V. Divifion, ju liebungen verbundener Baffen gufammen. Die Bartfolonnen bes Divifious: parte IV bestanden ihren Bieberholungefure getrennt neben benjenigen tes 1. und 2. Regimente ihrer Brigate und fofoffen fich biefen zwei Regimentern zu ben lebungen mit ben beiben Infanteriebrigaben ihrer Divifion an. Bon ber VII. Artillerie: brigate fonnten jum Borfurfe fur bie Divifioneubung nur gmet Regimenter auf bemfelben Waffenplat vereinigt und mußten ein Regiment und ber Divifionspart auf andere Blate verlegt merten.

Alle vier zum Wickerholungskurs einberufenen Trainbataissone bildeten für ihre Abtheilungen getrennte Kurse. Die ersten Abtheilungen ber Bataillone I, IV und V traten aus ihren Kursen mit den Pontonnierkompagnien ihrer Division zu gemeinsamen lebungen zusammen; die zweiten Abtheilungen der Bataillone I und V blieben ganz für sich, während diesenige des Bataillone IV ihren Kurs in zwei Hälften bestand, welche sich mit den Berwaltungskompagnien 4 und 5 zum Dienste det den Insanteriebrigaden der IV. Division verbanden. Im Borfurse des Bataillons VII zu der Divisionsübung trat die zweite Abtheilung zur Berwaltungskompagnie der Division, die erste Abtheilung dagegen bereitete sich allein auf einem andern Plage vor.

Der Linientrain ber I. Division hielt seinen Wieberholungsturs vereinigt für sich ab, bersenige ber IV. in zwei Abtheilungen
mit ben beiben Infanteriebrigaben ber Division; berzenige ber V.
zersiel in brei Detaschemente, von benen ein größeres sich bem
Berkurse bes Divisionsparts VII und nachher zur Verstärtung bes
Trains sich ben Uebungen ber VII. Division anschloß, zwei kleinere sich mit ber zweiten Abtheilung ber Artillericossizierbitoungsschule verbanden, um bieser die für Batterieschulübungen nöthige Bespannung zu liesern; ber Linientrain ber VII. Division trat in die Boisurse seiner Korps ein.

Es ist manichbar, baß ba, wo ber Linientrain ben Wiebersholungskurs mit seinen Korps zu bestehen hat, berselbe nicht langer getrennt und erst zwei Tage spater als die Infanteriesbataillone, sondern zugleich mit seinen Korps und als integrirender Bestandtheil berselden mobil gemacht werbe, um diese Trainabitheilung in die richtige Verbindung mit senen treten zu lassen, was uns Veranlassung gab, versucheweise pro 1882 in dieser Weise zu bisponiren.

Im Ganzen bieten bie Wieberholungskurse von 1881 ziemlich baffelbe Bild, wie die vorjährigen; die Einheiten rückten inbessen mit vollständigerem Kabresbestande ein, so daß immerhin ein Fortschritt gegenüber früher konstatirt werden konnte. Aus den Inspektionsberichten ergibt sich, daß die Leitung der Kurse besser war, der Gang derselben sich normaler und gleichmäßiger gestaltete und ber Betrieb der Instruktion, besonders auch was das Schießwesen andetrifft, sich gehoben hat. . . .

Die Pferbe gaben zu manderlei Aussetzungen Anlaß, sowohl in Bezug auf ihre Qualität als auf bie Urt und Beise ihrer Beschaffung. In Zufunft sollen mit ben kantonalen Behörben Bereinbarungen getroffen werben, bamit bieselben sich an ber Stellung ber ersorberlichen Pferbe betheiligen, woburch bie Mosbilifirung burch bie Korps selbst wieder mehr zur Geltung kommt und als Borbereitung fur ben Ernstfall geubt werben fann

Einer gleichmäßigen Entwidlung ber Manovir- und Schießfertigfeit ber Batterien ftehen bie Berhältnisse ber betreffenben Baffenpläße entgegen, so baß bie nach Frauensetb und Biere fommenben Batterien hinter ben nach Thun verlegten zuruds bleiben. Durch bie Erweiterung bes Manovir- und Schießplages Frauenfelb finden sich nun bie bortigen Batterien bebeutend besser gestellt und vor benen in Biere begünstigt. Dort thut eine Erweiterung bes Manovir- und Schießplages bringenb noth, nicht nur ber Ausbildung ber Batterien im Manövriren und Schießen, sondern auch ber Gefahr wegen, ber bei ben Schießübungen in Biere bie Kaserne und deren Umgebung selbst immer ausgesetzt sind.

Die Betheiligung von Regimentern und Bartfolonnen bei ten Brigade: und Regimenteubungen ber Infanterie ber IV. und V. Divifion mar ber weiten Mariche wegen, welche fie von ihren Baffenplagen zu biefen Danovern machen mußten, nur mit einem erheblichen Beitaufwande ju erzielen. Die Theilnahme an tombinirten lebungen ift aber fur bie Artillerie fowohl bin= fichtlich ihrer taktischen Ausbildung als auch hinsichtlich beren Berwendung durch die hoheren Trupvenführer ju michtig, als baß ihr nicht größere Opfer gebracht werben burften, besonbere wenn in ber Unlage ber lebungen noch etwas mehr auf bie Artillerie Rudficht genommen wirt, bag auch fie möglichft inftruftive und ausgiebige Bethatigung finden fann ; auch erhielten bie betreffenben Artillerieregimenter jugleich Gelegenheit ju größeren Darichubungen, welche immerhin willtommen zu heißen ift. Fur bie Bartfolonnen bagegen erwies fich ber ihnen aus ber Betheiligung bei ben Uebungen verbundener Baffen erwachs fene Rugen ber gebrachten Opfer nicht werth, und ce erscheint auch nach fruheren Erfahrungen gerathener, ben Brigabe= und Regimenteubungen ber Infanterie nur bann Bartfolonnen beijugeben, fofern bice ohne große Umftanbe gefchehen tann und bet jenen Uebungen von vornherein befonderer Rachbruck auf Munitionenachicub gelegt werten will.

Was ben Betrieb ber Inftruktion, die Befolgung ber Inftruktionspläne und die Kührung ber Truppen überhaupt anbetrifft, so macht es sich nachtheilig fühlbar, daß im Allgemeinen ben höhern Instruktionsoffizieren zu wenig Einwirkung auf bieselben gegeben ist. Bei dem besten Willen und aller Tüchtigkeit gebricht es ben Rommandanten, welche nicht Instruktoren sind, naturgemäß mehr oder weniger an militärischer Gewöhnung, Sinn und Blick, an Routine und Sickerheit, an Fühlung mit der in den Rekrutens und Kadresschulen betriebenen Instruktion. Es zeigt sich dies hie und da in der laren Führung der Truppe, in mangelhafter Wahrung der Dieziklin und Handhabung des innern Dienstes, in zu schwacher Einwirkung auf die unterzgebenen Korpschess und ungenügender Kontrole der Ausführung gegebener Befehle.

- 3. Kabresschulen. Un Kabresschulen fanden wie gewohnt ftatt:
 1 Unteroffizierschule und
- 1 Offizierbitbungeschule I. und II. Abiheilung für alle Artillertegattungen und ben Armeetrain.

Un ber Unteroffizierschule nahmen Theil:

- 1 Bachtmeister ber Gebirgsartillerie, 201 gur Beforberung zum Wachtmeister ober Trainforporal ausgewählte Gefreite ber Felbe und Bositionsartillerie, ber Feuerwerker und bes Armeetrains,
- 10 Truppenoffiziere ber Felbe und Positionsartillerie.

Ferner folgten ber Schule, um fich mit bem Artilleriewesen naher vertraut zu machen, ein Stabsoffizier bes Genie mahrenb ber ganzen Dauer und brei Subalternoffiziere mahrend brei Wochen.

14 Gefreite hatten, theils gleich nach Eröffnung ber Schule, theils im Berlaufe berfelben, wegen Krantheit ober als untauglich wieber entlaffen werben muffen. Die Auswahl ber Schüler war für bie Batterien, Positions: und Feuerwerferfompagnien eine ziemlich gute, viel geringer für bie Partfolonnen und noch mehr für ben Armeetrain. Es fehlt bei ben letteren Gattungen offenbar an geeigneten Leuten und thut besonbers für ben Armeetrain und in den Refrutirungsfreisen ber IV. bis VIII. Division bessere Refrutirung Noth. . . .

Die I. Abtheilung ber Offigierbildungeschule gabite 68 Schuler von ber Felbe und Bofitionsartillerie und bem Armeetrain. Die Schüler beutscher Bunge waren von ungleich geringerer Qualität und von weniger benn je befriedigenber Auswahl, während die Schüler französischer Bunge in größerer Bahl und eher besserer Qualität als in früheren Jahren erschienen waren.

Won fammtlichen Schulern tonnten nur 47 unbedingt gur II. Abtheilung ber Schule jugelaffen werben, fur 11 war bie

Bulaffung nur eine bebingte, 1 Schuler hat bie I. Abtheilung ber Schule nochmals burchzumachen und 9 erwiefen fich als ganz ungeeignet zur Ausbildung zum Offizier.

Bon ber I. Abtheilung gingen 48 Schuler in bie II. Abtheilung über ; bagn famen noch 9 Schüler aus früheren Sahren und 4 unmittelbar gur II. Abtheilung zugelaffene Unteroffiziere, fo bag fich bie Befammtgahl ber Theilnehmer anfanglich auf 61 belief, von welchen im Laufe ber Schule 4 Schuler wieber abgingen. Bon ben verbleibenben 57 Schulern wurden 47 fur bie Felbartillerie, 9 fur bie Bofitionsartillerie und 1 fur ben Urmeetrain ausgebilbet. Die Qualitat ber Schuler beuticher Bunge blieb auch in ber II. Abtheilung eine burchschnittlich geringe und unbefriedigender benn je. Wenn auch am Schluffe ber Schule 55 Schuler gur Brevettrung empfohlen werben fonnten (47 gur Felbe, 9 gur Bonttonsartillerie und 1 gum Armeetrain) und nur 2 abgewiesen wurden, so barf babei nicht übersehen werben, bag unter ben befabigt ertlarten Schulern fich leiber mande befinden, benen zwar nach ihren Leiftungen in ber Artillericoffizierbileungefdule bas Sabigfettezeugniß nicht vorenthalten werben burfte, bie aber fur ben Dienft als Difiziere, in welchem wichtige Leiftungen anderer Urt noch geforbert werben, weitgehender Unftrengung bedurfen, um ihre Stellung auch nur einigermaßen befriedigent auszufullen.

Beite Abiheilungen ber Shule wurden in gleicher Weise wie bisher abgehalten und nahmen einen normalen Berlauf; wie gewohnt, fand gleichzeitig mit ber II. Abtheilung die Geniesoffizierbildungsschule statt und waren ersterer noch die Wiedersholungskurse von 2 Armeetraindetachementen belgegeben, um für die Batterieschuls und Schießübungen die nothigen Bespannungen zu liefern.

Wahrend der Offizierbildungsichule, II. Abtheilung, fand bie Beichiehung bes Rifitopfes bei Eim fiatt, eines auf fleiner Bafis ruhenden Berggrates von 250 Meter hohe, welcher mit Ablöfung brobte und fur ben nicht verschütteten Theil des Dorfes eine beständige Gefahr bilbet.

Auf bas Gutachten ber Herren Beim, Professor ber Geologie an ber Universität Burich, und Oberst Bleuler, Oberinstruktor ber Artillerie, welcher einen Bersuch befürwortete, stellte bie Standeskommission von Glarus bas Gesuch, es möchte eine Besschießung ber brobenben Felsmasse angeordnet werben. Gin Geschütz nebst Munition, burch Unteroffiziere ber Landwehrartillerie beblent, wurde zur Disposition gestellt und die Beschießung burch Artilleriehauptmann Affolter geleitet. Indem wir bezüglich ber Ergebnisse auf ben bei ben Atten liegenben Bericht verweisen, beschränken wir uns auf die Mittheilung, daß der Ersolg ein negativer war.

4. Spezialturse. Außer ben untergeordneten, schon bei ben Refrutenschulen erwähnten Spezialtursen fur Arbeiterrefruten wurde ein größerer Spezialturs, namlich ein Schießturs anges ordnet, um dem je langer je bringender fich geltend machenden Berlangen nach besierer und vollftandigerer Ausbildung der Batteries und Bositionstompagniesommandanten, sowie der Regimentestommandanten im Schießwesen, besonders der Feuerleitung, entsgegenzusommen. Dieser Schießturs von 12 Tagen Dauer schloßisch der Unterossigierschule an. Der Ersolg war gut und hat sich zunächt an den Wiederholungstursen bewährt; die Berbindung bes Kurses mit der Unterossigierschule erwies sich für die Feldartisterie ganz zwedmäßig, dagegen zeigte sich die Schülerzahl zu groß und die Dauer des Kurses etwas furz bemessen. Für die Bessitionsartislerie durste bürste es jedoch besser sein, diesen Schießturs mit der Refrutenschule der Positionsartislerie zu verbinden.

Reben biefen Schulen und Kurfen bot fich ben Artilleries offizieren noch Gelegenheit zur Ausbildung in ber Gentralfchule I und in einer Schiefichule ber Infanterie, in welche 15 Lieutes nants (12 in erstere, 3 in lettere) fommanbirt waren.

E. Genie. 1. Refrutenschulen. Es fanben 4 Refrutenschulen ftatt, nämlich: 2 Sappeurschulen, 1 Bontonnierschule, 1 Bionnierschule.

An benfelben nahmen Theil: 32 Offigiere, 131 Unteroffigiere und Solvaten, 696 Refruten. Total 859 Mann. . . .

Die Bieberholungefurfe geben ju feinen befonderen Bemer- fungen Unlag.

Diffizierbildungeichule. Diefelbe fant in Berbinbung mit ber Artiflericoffizierbildungeichule flatt.

Daran nahmen Theil: 25 Mann, von welchen 23 gur Des forterung vergeschlagen werben fonnten und zwar: 9 bei ben Sappeure, 9 bei ten Bontonnieren, 5 bei ben Pionnieren.

Den beiten antern wurde gestattet, nach Absolvirung einer Refrutenschule als Unteroffizier sich wiederum gum Gramen zu meleen.

Das Kommando über bie Genicabtheilung ber Schule war tem Inftruftor I. Klaffe bes Genie übertragen und wurden wie in früheren Jahren wieder einige Genicoffiziere als Aushilfe bei Ertheilung bes Unterrichts zugezogen.

4. Technifcher Kure. Um applifatorischen Theil fur jungere Offiziere unter bem Kommanto bes Oberinftruftore bes Genie betheiligten nich: 1 hauptmann als Arjutant und 8 Lieutenants.

Ferner wurden 4 Offigiere auf Rechnung bes technifchen Rurfes in Die Urtillerteunteroffizierschule beordert.

Bu ten Abtheilungsarbeiten wurde eine Angabl Offiziere auf tas Geniebureau einberufen; 14 Offiziere und 13 Unteroffiziere vollzogen die Meffung ber geodatischen Bafislinlen im Thurgau und im Teffin.

6. Freiwillige Bereine. Im Laufe bes Jahres wurden bie Statuten ber 3 Pontonniervereine Schaffbausen, Siffeln und Aarau vom Militärbepartement genehmigt, bagegen lösten fich die Bereine Narberg und Waabt-Ballis auf. Im Ganzen existiren nunmehr 13 folder Bontonnierfahrvereine.

is ift hier ber Ort, mitzutheilen, baß in Folge ber Uebersichwemmungen bie Regierungsbehörben einiger Kantone bas Gessuch um Verwendung ihrer Kontingentstruppen zur Abwehrung ber Gefahr stellten, was bewilligt wurde. Bon biefer Bewilligung wurde jetoch tein Gebrauch gemacht.

- F. Sanitat. I. Mebiginal-Abtheilung. 1. Inftruttorensichute. Eine folde wurde vor Beginn ber Untertichtefurse in Freiburg abgehalten, an welcher sammtliche Inftruttoren, hilfesinftruttoren und Inftruttorenaspiranten Theil nahmen.
- 2. Refrutenschuten. Dieselben fanben in vier auseinander, folgenden Serien flatt. Jede berselben begann mit einem Borsture fur die Refruten je zweier Divisionen. Nach jedem Porstures wurde die Mannschaft in je drei Schulabtheilungen von 30 bis 40 Mann getheilt, von benen je eine oder zwei zusammen eine Refrutenschule bildeten. Die Zusammenziehung von zwei Ubtheilungen zu einer Refrutenschule ift nur auf solchen Wassen plagen möglich, wo die Spitaler groß genug sind, um täglich zwei Sestionen ben praftischen Unterricht im Spital zu erzmöglichen.

Won ten 419 ausererzirten Refruten wurden 259 als Trager, 129 als Barter und 31 als Unterossigierstandidaten vorgemerkt, immerhin in dem Sinne, daß alle Refruten zunächst als Trager eingetheilt werden und nach ersolgreichem Bestehen des Spitalskurses zu Wartern, beziehungeweise einer Unteroffizierschule zu Korporalen ernannt werben.

3. Spitalfurfe. Von 221 Ginberufenen machten ihren Rure : 221. Mann.

Mit Ausnahme von brei Mann fonnten alle Theilnehmer zu Bartern beförbert werben.

Den Verwaltungen und Aerzten ber genannten Unftalten iprechen wir unfern Dant fur bie gute Aufnahme ber Dann- icaft aus.

- 4. Unteroffizierefchulen. Un ben bret Unteroffizierschulen nahmen 56 Barter Theil; 10 Mann tonnten nicht beförbert werben, bie übrigen wurden zu Korporalen (Trager-Unteroffizieren) ernannt. Einige Barter und Trager wurden in bie Fourtersichulen beorbert.
- 5. Offizierbildungsschulen. Es fanten brei Schulen statt, an welchen 46 Aerzte und 6 Apothefer theilnahmen, tie als Sanitats, offiziere breveiltt werden konnten. Die Bahl ber Dispensirten jur 1881 vergrößerte sich erheblich wegen allzu milber Dandbabung bes Artifels 85 ber Militarorganisation Seitens einsaer

Rantone, in Folge welcher mehrere Aerzte ihr Diplom erlangten, ohne je eine Refrutenschule gemacht zu haben. Die betreffenden Kantone wurden baher eingeladen, barauf zu halten, baß bie Medizinfludirenden nicht unter dem Borwand von Eramen ze. ihren Refrutendienst von Jahr zu Jahr bis nach Beendigung ber Studienzeit verschleppen.

Die Bahl ber Upothefer genugt jur Rompleterhaltung bes Befinnbes.

- 6. Operationsfurfe. Statt ber brei bungetirten Kurfe murben blos zwei Operationsturfe, und zwar in Bern und Genf, abgehalten,
- 7. Rurs fur Divifionsarzte. 3m Jahre 1879 hatte als erfter Inftruftionsture fur bie Stabsoffiziere ber Sanitatetruppen ein Rurs fur Lazarethchefs flattgefunden, welcher die Rothwendigfeit und ben Rugen berartiger Rurse bargethan hat.

Als ein weiterer Schritt auf biefer Bahn wurde nun im Bertichtjahr ein sechstägiger Kurs in Jurich obgehalten, an welchem sammtliche Divisionsärzte, beziehungsweise beren prasumtive Nachsolger Theil nahmen. Bet ber furzen Zeit mußte außerst angestrengt gearbeitet werden, um den großen Lehrsteff einigermaßen zu bewältigen. Wie die auf tiesen Kurs solgenden größeren Truppenübungen bewiesen haben, hat terselbe gute Refultate gehabt, die bei Berlängerung bes Dienstes noch besser werden musten

8. Wiederholungefurse von Feldlagarethen und Ambulancen. Die Kurse gerfielen in ben eigentlichen Borture von 8 Tagen für die Ambulancen, in beffen zweiten Salfte jeweilen auch bas Sanitätspersonal ber Bataillone, soweit bei letteren entbehrlich, einzuruden hatte.

In, Dienft traten :

vom Feiblagareth IV, vom Felblagareth V, vom Felblagareth VII und vom Korpesanitätspersonal 71 Offiziere und 500 Mannschaft.

Seit dem Beftehen ber Militarorganisation haben 13 Umbulancen noch feinen, 26 Umbulancen einen und eine einzige Umbulance zwei berartige Wiederholungefurse bestanden, so daß eine Erhöhung bes Kreditpostens fur solche Wiederholungefurse, beziehungsweise bie Indienstberufung einer größeren Ungahl Umbulancen unumgänglich nothig wird, wenn bie Mannschaft ber Feldlagarethe ben gesehlichen Dienst absolviren soll.

- 9. Freiwillige Vereine. Nach bem Beispiel bes Militar= Sanitatovereins Bern find in Zurich, Bafel, Narau, St. Gallen und Lugern ähnliche Vereine entftanben, welche sich zu einem Ventralverband vereinigt haben. Nebst ben im Vorjahre angebeuteten Zweden streben biese Vereine ble Bilbung schweizerisscher Vereine vom rothen Kreuz an, behufs Verbreitung ber freiswilligen Hulfsthatigfeit im Kriege und Sammlung von Fonts zu biesem Zwed.
- II. Beterinar-Abtheilung. 1. Refrutenschulen. Der Refrutens unterricht ber Militärpferbearzte in ben Schulen ber fahrenben Batterien hat wie in ben fruheren Jahren stattgesunden und wird eine Aenterung biefes Berfahrens nicht beabsichtigt.
- 2. Offizierbildungefcule. Die Bahl ber Pfertearzte, welche in biefe Schule einberufen werben follten, war jo gering, bag auf die Abhaltung ber Offizierbileungeschule verzichtet werben mußte.
- 3. Wieberholungefurs. Bu bemfelben wurden 12 altere Militarpferdearzte einberufen. Gegenstand bes Unterrichts bilbeten
 weniger technischeraftische Facher als folche abminiftrativer
 Natur, welche in Rudficht auf die seit Intrastireten ber neuen
 Militarorganisation entstandenen Erlasse über bas Pferdewesen
 am meisten ber Auffrischung bedurften. Das Ergebniß ber
 Schlußprusung war ein burchaus befriedigenbes.
- 4. Sufschmiedeurse. Für bie Kavallerie war ein Kure, für bie Artillerie bagegen beren fünf in Aussicht genommen. Wegen Mangel an Betheiligung sielen bie mit ben Armeetrainschulen Biere und Thun zu verbindenden Kurse weg. Bon ben eins gerückten funf Kavalleriehusscheitruten sonnten vier, von den 15 zur Instruktion zugelassenen Hufchmiedrefruten ber Artillerie 12 brevetirt werben; bie übrigen werben einen zweiten Kure zu

bestehen haben. Die Ergebnisse ber Sufschmiedurse befriedigen immer noch nicht, indem bie Refruten noch zu wenig praftische Uebung haben, wenn sie zur Instruktion einberufen werben und bas Mangelnde in ber turgen Dauer eines Kurses schlechterbings nicht erganzt werben kann.

- G. Bermaltungetruppen. 1. Refrutenichule: Un ter Schule nahmen Theil:
 - 16 Mann Rabres (5 Offiziere, 11 Unteroffiziere und Col-
 - 87 Refruten (65 Bader, 19 Megger, 2 Bimmerleute und 1 Schreiner),

103 Mann.

Das Resultat ber Schule muß als ein burchaus zufriedenftellendes bezeichnet werben. Die eingeruckte Mannschaft war
intelligent und nahm ben Unterricht mit regem Interesse entgegen. In Bezug auf die Refrutirung, welche im Ganzen befriedigend ausgefallen, fann nicht genug betont werden, baß gerade für ben Dienst ber Verwaltungstruppen nur auf ganz
trästige Leute Bedacht genommen werden muß, da schwächliche
und kieine Mannschast die Beschwerden des eigentlichen Verpsiegungsdienstes nicht zu ertragen vermag. Der erstmals stattgesundene Lägige Kadressurs hat unzweiselhaft seine guten
Früchte getragen, da hiedurch den Offizieren und Unteroffizieren
Gelegenheit geboten wurde, den erwerdenen Verunterricht im
Verlause der Schule zu verwerthen und in Folge bessen unabhängiger auszuteten.

Bum Badereibeirteb wurden ausschließlich bie neu eingeführten Eisenbacofen verwendet, beren Leiftungsfähigfeit in jeder Richetung befriedigen nuß. Mit diesen Ocfen, welche verhaltniss mäßig leicht aufzustellen sind, wird bei einiger Kenntniß des Materials ein vorzügliches Brod gebacken, welches sich allgemeiner Bellebtheit erfreut.

2. Wiederholungsfurse. Bum Wiederholungsfurse gelanaten tie Rempagnien 1, 2, 4, 5 und 7; die Kompagnien 1 und 2 bestanden einen lotägigen Wiederhelungsfurs in Thun, welcher hauptsächlich die militärische Instruktion der Mannschaft zum Bwede hatte, wozu die Quartiermeister und Magazinabiheilungen nicht in Dienst beordert wurden. Leider haben sehr ungunstige Witterungsverhältnisse bas Ergebniß tieses Kurses einigermaßen beeinträchtigt.

Die Kompagnien 4 und 5 bestanden ihren Wiederholungsfurs in Berbindung mit ben Uebungen der VII. und VIII. Infanteriebrigade in Lugern, mahrend bie Kompagnie 7 im Divisiones verbande ber VII. Division ihren Wiederholungsfurs in Wylpassirte. . . .

Die Kontrolftarte überfleigt burchwig ten gesetlichen Beftant, mas burch ten Umftant gerechtfertigt wirb, baß mit tem reglementarifden Beftand einer Bermaltungefompagnie faum bie Berpflegung einer Brigate, geschweige tenn biejenige einer Divifion ermöglicht merben fann. Die Erfahrung hat gezeigt, baß nur mit Bugug einer gang bedeutenden Angahl Berftarfungemann-Schaft aus ten Infanteriebataillonen fowohl bie Felbbaderei, als auch tie Felomengerei einer Divifion in Betrieb zu halten ift. Die Leiftungen ber brei Bermaltungefompagnien, welche bei ben Brigade= und Divifionenbungen mahrend ber Felomanover bie Berpflegung in Regie übernommen, haben fur ihren muhevollen Dienft bie Unerkennung fowohl ber Truppentommantos als auch ber Truppen felbft in vollstem Dage fich erworben. Es fann gur Stunde gefagt werben, bag bie Dannichafien aller Rorps in tiefes Berpflegungsinftem volles Bertrauen fegen und bag ihrerseits bie Bermaltungetompagnie in fich felbft bie Rraft fühlt, die ihr zufallende Aufgabe, auch unter ichwierigen Berhaltniffen, ju bewältigen. Diefes gunftige Ergebniß, welches als bie enbliche Lofung ter an eine Berwaltungefompagnie im Divifioneverbande geftellten Aufgabe betrachtet werben fann, ift por allem bem erfreulichen Erfolg ber eingeführten öfterreichischen Felbbadofen jugufdreiben. Bei ben lettjahrigen lebungen murten ausschlieflich tiefe Badofen verwendet und beren Leiftungen entsprechen allen gehegten Erwartungen. Bur Bers proviantirung ber VII. Divifion, welche einen Beftand von mehr ale 11,000 Mann aufzuweisen hatte, mußten 20 Defen ober

über 5 Garnituren aufgestellt werben; jeder Kompagnie werben vorberhand 16 Defen = 4 Garnituren als Korpsausrüftung zugetheilt, die Erfahrung wird aber ohne Zweifel lehren, daß tie Ausrüftung einer Verwaltungstompagnie auf 5 Garnituren = 20 Defen vervollftäneigt werben muß. Eine engere Verbindung zwischen der II. Abtheilung des Trainbataillons und ter Verwaltungstompagnie muß im Interesse einer gesicherten Verpstegung bei Feldungen möglichst angestrebt werden.

3. Offizierbildungsschulen. Die beiben Schulen wurden von 4 Infantericoffizieren, 15 Fourteren und 32 Unteroffizieren ver, ichiebener Waffen, im Ganzen somit von 51 Mann besucht. 4 Schuler tonnten bas Kabigfeitszeugniß nicht erwerben.

Die Refrutirung ber Berwaltungeoffigiere ift in ein normales Stadium getreten, immerhin bleibt es fehr munichbar, baß speziell Truppenoffigiere sich bem Quartiermeisterbienst zuwenben, ba beren bereits im Dienst gesammelte Ersabrungen ben Korps, beren Berwaltung ihnen obliegt, in mancher Richtung au gute kommen wirb.

4. Unteroffizierichulen. Un ben brei abgehaltenen Schulen (2 in Thun for Mannichaft beutscher Junge und 1 in Freiburg für solche frangosificher Junge) nahmen 114 Mann Theil.

Die Befähigung für bie Beförderung zum Fourier tennten nicht erlangen 2 Mann (1 Infanterift und 1 Artillerift) =1.7% (1880 : 4%).

Jum Besuch ter Offizierbildungsschule für Verwaltungstruppen wurden 22 Maan (15 Infanteristen, 1 Kavallerist, 2 Artilleristen, 1 Genteselbat und 3 Verwaltungssolvaten) vorgeschlagen = 19 % (1880: 23 %).

5. Offizierschule. Es wurde nur eine Schule von 6 Wochen Dauer für Berwaltungsoffiziere höherer Truppenverbante in Thun abgehalten. Die Schule sand ihren Abschluß mit einer achttägigen Retegneszirung. — Der Mangel eines zu Kraft bestehenten Berwaltungsreglements hat sich in dieser Schule in erheblichem Maße kuntgegeben. Die im Verwaltungswesen herrschente Unsücherheit mußte nachgerabe selbst auf die ersahreneren Offiziere der Berwaltung übergehen. Es wird taher bas Intrastireten tes neuen Verwaltungsreglements einen gunftigen Einstuß auf ten Diensteifer der Berwaltungsreglements einen gunftigen Einstuß auf ten Diensteifer der Berwaltungsoffiziere ausüben.

VII. Sanitatswesen. 1. Sanitatsbienft. A. Medizinals abiheilung. a. Gesundheitspflege. In die Schulen sammtlicher Waffengattungen ructen 4054 nicht revaccinitte Refruten ein. Davon wurden 2480 Mann im Dienste wieder geimpft.

Ben ben Kasernen gab biejenige in Liestal ju Maßregeln Anlaß. Gegen Ende ber Sappeur-Refrutenschule II erfrankten fast gleichzeitig eine Anzahl Leute unter Erscheinungen, welche auf Typhus schließen ließen. Es lag mehr als genug Grund vor, um längst gerügte bauliche Uebelstände als Ursache der kleinen Exteemie zu betrachten, und es wäre mit hindlick auf die Erzeignisse, welche sich im Verzahre in Jürich zugetragen hatten, von der Militärverwaltung unverantwortlich gewesen, wenn sie acht Tage nach Schluß der Sappeurschule die Benugung der insigirten Kaserne für den Weberholungskurs des Insanteries Regiments 18 gestattet hätte.

Rach grundlichem Ausrauchern ber Raumlichkeiten fonnte bas Regiment für bie lette Zeit seines Dienstes in bie Kaferne. verslegt werben. Die baulichen Verbefferungen ber lettern find vor Beginn ber Kurfe bes Jahres 1882 auszuführen beabsichtigt.

Die Fußbefleibungsfrage hat einen Schritt verwarts gethan, indem die mit ber Angelegenheit betraute Kommission burch ben Oberfeltarzt einen einläßlichen Bericht erstattete, welcher ben fantonalen Militarbehörten, den Waffenchefs und höheren Instruktoren, sowie den Kommandanten zusammengesetter Truppenförper zur Meinungsaußerung übermittelt wurde. Die Mehrheit der Befragten sprach sich für ten Schuh als erste Beschuhung aus. Von vergleichenben Versuchen, die angeordnet sind, hefft man bis nächsten Gerbst die noch wunschbare Abklarung in bieser Angelegenheit zu erhalten.

Um fur bie Giegennummern bie nothige Bafis zu gewinnen, wurden in einigen Infanterie-Refrutenschulen Fußmeffungen ans geordnet.

icaftebericht referiren.

Der Unterricht über bie Wefunbheitepflege murbe in ben Schus len wie bisher burch bie Mergte ertheilt.

b. Krantenpfiege. In ben verichiebenen Unterrichtefurfen und Uebungen erfranften 10,273 Mann und zwar 5687 Mann in Refrutenschuten, 4303 in Wieberholungefurfen und 283 Dann in Radres: und Spezialfurfen. Geheilt murben beim Rorpe 9284 Dann und gestorben fint 5 Mann; evafuirt murben 606 Mann und nach Saufe entlaffen 378 Mann.

Die Gefammtzahl ber Erfrantungen fowohl als bie ber fcmeren Falle hat gegenüber bem Borjahr erheblich abgenommen. In ben Spitalern ftarben 4 Dann, im Gangen 9 Dann.

Die Bahl ber Dispensationstage bei ben Rorps betrug 12,475; tie Babl ber Bflegetage in ben Spitalern 6878.

Bas bie Rrantheiteformen anbelangt, fo verweisen wir auf ben Spezialbericht bee Oberfelbargtes. Außer bem Typhus in Lieftal ift teine erheblichere Spidemie zu melben. Bo bie Dafern in vereinzelten Fallen auftraten, geschah bies auf gutartige Beife.

II. Benfionen und Entichatigungen.

Der Penfione-Gtat fur 1881 betrug . . . Fr. 46,395 In Wegfall tamen 2 Benfionen von Invaliden

und 4 von Sinterlaffenen; einige Benfionen wurden reduzirt; total Abgang

1.805 Fr. 44,590

In Bumade tamen 6 Benfionen von Invaliter, 2 von hinterlaffenen; 1 Benfien murbe erhobt;

2,450 Total für 1882 Fr. 47,010

weven fur 72 Invaliden mit Fr. 19,935

" " 136 hinterlaffene mit " 27,105

Außerbem wurden Averfal-Entichadigungen im Befammtbetrage von Fr. 7637. 10 jugesprochen ; 5 Entichatigungegesuche murben abgewiesen.

B. Beterinarabtheilung. a. Beterinarbienft. In ben Rurans ftalten wurden eingehende Berfuche angestellt über bie Bortheile ter bebedten Bunbbehandlung und die Doglichfeit einer allgemeinen Ginführung berfelben. Das Ergebniß war eine fcnellere und ichonere Beilung bei gleichzeitiger Roften- und Beiterfparnif.

Fur bie Beforgung bes Beterinarbienftes außerhalb ber Rorps, t. h. ju außerordentlichem Dienft, wurden 40 Beterinare bes Muszuges aufgeboten. Die wefentlich fartere Inanspruchnahme tes Berfonale ift auf bie vom Mat bis Oftober in ber Schweig aufgetretene und eingeschleppte Pferbefeuche "Influenga" gurud= auführen, welche namentlich in Burich, Frauenfeld und Thun ftart auftrat, jeboch einen meift gutartigen Berlauf nahm.

3m Berichtjahr wurden 2923 frante Militarpferbe behandelt und zwar:

a. bei ben Rorps b. in Kuranftalten c. bei Bivilthierarzten 18 2923

Davon flanden um ober wurden abgestochen, Bundeepferbe nicht inbegriffen :

1. Infanterie 4 Pferbe im Werthe von Fr. 4,150 2. Ravallerte 3

3. Artillerie 29 19,550

Total 36 Pferte im Werthe von Fr. 26,800 Uebernommen und verfteigert (Bunbespferbe ausgeschloffen)

wurben 29 Pferbe mit Erlos Fr. 8915. d. Abichatungen. Bei ben Dienstentlaffungen murben folgenbe Abichanungen gefprochen:

1. bei ber Infanterie fur 128 Pferbe Fr. 4,910 , 10,088 218 2. bei ber Ravallerie 3. bei ber Artillerie 943 31,810 4. bei anderen Waffen " 35 1,190 "

Total 1324 Pferbe mit Fr. 47,998

Nachtrage : Abichanungebegehren wurten 251

bewilligt mit einem Betrage von " 14,051

Die Wesammtschapungen betrugen somit Fr. 62,049

Die gur Bablung vifirten Rechnungebelege mit Ausschluß ber=

lleber bas weitere Borgeben werben wir im funftigen Be- | jenigen fur Bunbeepferbe erreichten 2267 Stud und bezogen fic auf Expertentoften, Debitamente, Ganttoften, Abidagungen zc. im

> Befammtbetrage von woven angewiesen wurben

Fr. 190,746. 58 " 189,88**7.** 53

VIII. Rommiffariatowefen. a. Berpflegung. Die Lieferunge= preise auf ben verschiedenen Waffenplagen find, per Ration berechnet, folgende :

Waffenplay.	Brob.	Fletsch.	Fourage.	
Zoullenpiag.	1880 1881	1880 1881	1880 1881	
Narau	24,5 24,5	37,25 41,5	1.83,8 1.84	
Basel	_ 27	<u> </u>		
Bellinzona	26,5 25,5	37 35	2.60 —	
Vern	25 24	43 39	2.08,6 2.20	
Bière	28 27	40 37	1.96,3 2.25,6	
Brugg	27 25	36 35	1.96	
Chur	27 24	43 42	2.40 —	
Colombier	25 24,25	42 37,5	2.20 —	
Frauenfelb	27 27	41 42	1.67,1 1.75,7	
Freiburg	27,5 27,5	38,5 36	- -	
St. Gallen	29 26	45 43 5	2.06,5 2.10	
(Senf	23 23	42,5 40	_ _	
Berifan	31 30	46 45	_ _	
Lausanne	27 23 6	37,2 38		
Lieftal	23.5 21	37,95 35,6	- 2 24	
Lugern	27 27	43 41	2.03,5 2.09,s	
Sitten	27 25,5	37,5 33,75	2.42 6 -	
Thun	23,5 23	38,5 33,75	2.13,5 2.22	
Ballenftabt	27,5 29	42 45	2.10,5	
Winterthur	27 24	41 44	1.83 1.90	
Dverbon	- 24	- 40	1.03 1.30	
Bofingen	24,75 24,75			
Surta	26,5 25	42 39	1.85,8 1.79,1	
Brigabenbungen:	20,5 23	42 33	1.00,8 1.19,1	
a. Lieferanten	26,5 27	41 41	h	
		46,25 48,48	1.59 1.81	
b. Bermaltungstomp.		40,25 40,48	1'	
Divifionszusammenzug :	_ 26	- 44	h	
a. Lieferanten	23,77 24 48		1.71,5 1.65	
b. Bermaltungekomp.	25,77 24 43	40,52 43	1	
	• 1		• 1	

Für tie Fouragepreise ift bie ftarte Ration (5 Rilo Safer, 6 Rilo Ben und 4 Rilo Stroh) angenommen.

Berbrancht murben :

Brob	1,278,560	Portioner	n zu	Fr.	318,478. 36
Fleisch	1,278,764	,	"	"	510,723. 83
Safer	1,195,897	Rilo	,,	"	268,612. 49
Den	1,483,319	"	,,	"	145,547. 44
Stroh	924,860	"	"	11	66,971. 26
		S.	otal	Fr.	1,310,333. 38

Die Durchschnittspreise betragen :

			1880.			1881.
10 0	Rilo	Safer	Fr.	22.	29	22. 46,1
100	"	Seu	-,,	9.	45	9. 80 9
100	"	Strob	,,	7.	07	7. 24 1
1	"	Brod	"		34 s	33,21
1	"	Fletsch	,,	1.	33,3	1. 27,st

ober per Bortion, beziehungsweise Ration, berechnet:

	1880.	1881.
Bred	Fr. —. 25,75	—. 24,91
Fleisch	" —. 41,64	—. 39,94
Gange Muntportion	Fr. —. 67,39	64,s5
Chwache Ration .	, 1. 64,70	1. 63 7
Starte Ration	" 1. 96,4s	2. 02,7
Durchschnittepreis ber Ration	Fr. 1. 80,56	1. 83,2

Die Regieverpftegung in ben beiten Brigatenwiederholungs furfen und im Divifionegufammenguge lieferte bei allen bret im Dienft geftanbenen Berwaltungetompagnien nahezu übereinftim= mente und ben Resultaten fruberer Jahre entsprechent gunftige Ergebniffe.

Im Divifionezusammengug murbe wie im Jahre 1880 bas Beu an ben Manovertagen von ben Bemeinben bezogen, in welchen bie Truppen und Pferbe untergebracht waren. Much bieses Jahr murde bafur eine Bergutung von Fr. 9 per 100 kg. ausgerichtet, entsprechend ben im Manovergebiet geltenben Dartt= preisen. Diefes Berfahren bemahrte fich wieder und vollzog fich auch bies Mal ohne Schwierigfeit. Durch basselbe fonnten 19 Broviantwagen entbehrlich gemacht und auf Bagenmiethe und Befpannung eine Erfparnig von minbeftene Fr. 3000 erzielt werren.

Unsere Fouragemagazine murten bei ber ausgezeichneten haferqualität etwas ftatter angelegt und enthalten auf 31. Dezember 1881 felgende Berrathe: 1,188,747 kg. hafer, 95,391 kg. heu, 23,892 kg. Stroh, nebit 18,240 hafersaden. . . .

Die Magagine lieferten an bie Unterrichtefurfe bes Jahres 1881 :

Dem betreffenten Boften pro 1880 (Fr. 24,738, 95) bemnach giemlich gleichstomment.

23 bleiben 434 Pferbe.

Refultat: 434 Pferre, Fr. 372,910 Erlös. . . . Der Kreditüberichuß beträgt Fr. 585,934. 63. . . .

(Fortsetzung folgt.)

- (Rriegogericht ber III. Divifion.) Unter Borfit red Großrichtere, herrn Dajor Borel, hat fich bas Rriegegericht ber III. Divifion in ber Beundenfelbfaferne furglich verfammelt, um eine Reihe von Diebstählen Seitens eines Bugers Dar Rampfer, 20 Jahre alt, zum Rachtheile ber von ihm betienten Difigiere begangen, ju behandeln. Es wurden bem Ungeflagten nicht weniger ale 24 Delitte (Ginbruchriebftahl, einfache Diebftahle, versuchter Diebstahl und Beruntreuungen) vorgeworfen, von welchen er jedoch nur ben relativ geringeren Theil ale von ihm verübt jugeben wollte. Die Berhandlungen, bei welchen Berr Bauptmann Barnifd (Langenthal) ale Aubitor, Berr Sauptmann Aler. Reichel ale Bertheibiger fungirten, begannen um 7 Uhr Morgens und tauerien volle acht Stunden. Rampfer, nur ter von ihm befannten Delifte von ben Wefchworenen fcultig befunben, murbe ju acht Monaten Gefangnis, Biebererftattung bes meift in baarem Gelo bestehenten Bestohlenen an bie Befchabig= ten und zu ben Roften bes Berfahrens an bie Gibgenoffenschaft verurtheilt. In abministrativer Beziehung turfte biefer leiter nicht alleinstehende Fall eine Berscharfung ber Kontrolvorschriften, bie bis jest nur vom jeweiligen Truppenfommantanten mehr ober weniger ftreng gehandhabt murben, fur bas in ben Rafernen beichaftigte Gulfe- und Dienftperfonal gur Folge haben.
- (Sandelsmaffen.) Das eing. Militarbepartement hat im Einverftandniß mit bem Dantels: und Landwirthschaftebepartement ein Reglement über tas Beschießen von Dantelswaffen durch eitz genösspilde Organe erlassen; ber erfte Artifel lautet: "In ber Absicht, ten schweizerischen Büchsenmachern und ten Waffenhandstern das Erporigeschäft nach solchen Staaten, die eine amtliche Beschießprobe für alle Schußwaffen gesehlich vorschreiben, zu erzleichtern, werden die Divisionswaffenfontroleure und die eitgenössische Baffenfabrif und beren Organe ermächtigt, für Export bestimmte Handelswaffen auf die Paltbarkeit des Laufes und bes gesammten Verschlußmechanismus durch eine Beschießprobe zu prüsen und burch Abstempeln berseiben zu bescheinigen, daß tiese Waffen bei normaler Beanipruchung für den Schüßen gesahrlos gehanthabt werden können."
- (Zirfular wegen ber Mündungsbeckel.) Gin Zirfular bes Baffenchefs ber Infanterie an die Kommandanten ber Infanteriebrigaden und ber Schüpenbataillone macht bieselben auf die in jungfter Zeit von verschiebenen Privaten angefertigten und in hantel gebrachten Mundungebeckel zu den Schießwassen ber Infanterie ausmerksam unter hinweisung auf eine Orbre bes eitg. Militärbepartements, welche ben Gebrauch jerweder Art selcher Deckel strenge untersagt. Bur Begründung tieses Berbotes zählt bas Birkular eine Reihe Uebelstände und Gefährlichkeiten auf, die durch Anwendung ber Mündungsbeckel entstehen können und auf welche bie Nekruten und Soldaten schon in ben betreffenden Kursen siets auf's Neue ausmerksam gemacht werden.
- (leber bas Schütenabzeichen) foreibt ein Stabsoffizier ter Schüten Folgenbes: "Wir hatten jungft Gelegenheit, ras

erfte Dat bie neu erschienenen Schutenabzeichen gu feben, und gefteben, bag une biefelben nicht einleuchten fonnten. Dachbem fo lang über biefe Abzeichen nachftubirt worben mar, hatte man wohl etwas Wefdmadvolleres erwarten burfen. Es ift entidieren eine übel angebrachte Eparfamteit und fpegiell bei unferer Dillig-Urmee, wenn man ju fehr auf Ginfachheit ber Uniformirung unserer Wehrmanner fieht; man follte im Begentheil trachten, bie Rleidung hubich und gefällig ju machen, bamit fie ber Stoly und bie Freute bes Golbaten wird. Bei ber Dehrgahl biefer murbe es auch eintreffen, baß je hubicher bas Kleit, befte größer bie Aufmertfamteit und Corgfalt mare, tie ihm gefchentt murte. Es hat allerdings in den letten Jahren, Dant einem beffern Schnitt, befferer Arbeit und einer aufmertfamen und umfichtigen Rleiber= fontrole, gegen fruher wefentlich gebeffert und ce ift nun nur gu betauern, tag bie Uniform ter befferen Schugen burch tas neue Abzeichen iconungelos verunftaltet werben foll. Gine Aufmunterung und eine Muszeichnung wird bas nie geben, und es ift feinem Coloaten gu verargen, wenn es ihn nicht fonterlich geluftet, ein guter Coupe gu werben, in Unbetracht beffen, mas feinem Urme broht. Alle Uchtung por ber Sparfamfeit unferes Militartepartements und alle Adhtung por ben wirflichen Er= fparniffen, die gemacht murben, ohne bag bie Ausruftung und Ausbildung ber Truppen tarunter gelitten hatte, aber bier ift am unrichtigen Orte gespart worden und es mare, ba es noch Beit ift, ju munichen, bag biefe Orvennang wieter abgeantert wurde."

- (Der neue Revolver für unberittene Cffiziere) mit einem Raliber von 7,5 mm. fann, wie und mitgethelit wire, auf feinen Fall vor 1883 ausgegeben werben.

Ungland.

Fraufreich. (Die Schopfung eines Infanteries Romite's) zur Begutachtung aller eie Infanterie betreffenben Fragen, Gesepentwurse u. f. w. bat fich sehr vorthellhaft bemahrt, und es ist schwer begreiflich, baß man nicht in allen Staaten schon langit auf ahnliche Einrichtungen fur die "Hauptwasse aller Zeiten" verfallen ift. — Es wurden gewiß hier und bort weniger Misgriffe vorgesommen und bas Interesse ber Passe besser gewahrt worden sein. — Zum Bersigenten bes französischen Infanteries komite's ift für 1882 wieder General Lecointe ernannt; weitere Mitglieder sind die Generale Berthe, henrion, Boisbenmen und Allarard und bie Obersten Lemoine und Larchey; Gefretar bes Komite's ist Oberstlieutenant Brisant.

England. (Laufenbe Schießicheiben.) Gine Reuerung bei ten Schlegubungen im englischen Beere bilben fogenannte laufende Schieficheiben. Die Erfahrungen, welche bie Englander in tem letten Rriege mit ten Boers madhten, beren Ueberlegen= heit im Gebrauch ber Schußwaffe so teutlich zu Tage trat, fonnen als bie Urfache fur bie Ginführung biefer Reuerung angesehen werben. Die Scheibe ift von farfer Bappe, ftellt einen Mann in Lebensgröße bar und ift für bie Phantafie Des Schlegenten entsprechend bemalt. Diefe Figur hangt an einem Drahte, an welchem biefelbe entlang lauft, und tann von einem einzelnen Manne in Bewegung gefett werben, welcher, gleichzeitig gefchutt in einem Bielraume, ben er nicht zu verlaffen braucht, Die Schuffe marfirt. Der Apparat fann ebenfo auf unebenem, wie auf ebenem oter fogar zerklüftetem Terrain aufgestellt werten; auch tonnen eine ober mehrere Figuren in Bewegung gefest werben, und gwar in jeter Gangart bis zu einer Schnelligfeit von 20 Meilen (engslifche) in ber Stunde. Durch eine icharffinnige Berbintung zweier ober mehrerer Mafchinen fann man bie laufenben Bieldeiben gu jeter Beit in einer unbefannten Entfernung ericheinen laffen, mas ben Schugen Gelegenheit bietet, fich in ber Schägung ber Diftang, Schnelligfeit bes Bielens und Treffens ju üben.

Sehr empfehlenswerth für Militärs. Flanelle fixe

glatt ober croisirt, in weiß und farbig für Anterleibshen und Flanesshemden mit Garantie, daß obige Flanesse beim Waschen nicht eingest und nicht dicker wird. (H-2514-Z)

Muster versendet auf gest. Berlangen franco Joh. Gugolz, Wühre 9, Zürich.